

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am 11. März 2015 um 19:00 Uhr in den „Kronenstuben“, Kirchender Dorfweg 86

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Bericht des Vorstands
2. Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten
3. Abfallbetrieb WAZ und Klimaschutzwettbewerb an Herdecker Schulen
4. Kassenbericht, Entlastung des Vorstands, Beirats, Schatzmeisters
5. Satzungsänderung
6. Verschiedenes

Kritische Diskussion ist erwünscht!

Wie weiter am Semberg nach der Bürgermeisterwahl?

Was bedeutet die Wahl für die Situation und Entwicklung am Semberg und für die Menschen hier? Wer steht glaubwürdig für ein gesundes Wohnen und Arbeiten am Semberg? Am 13.09. ist Wahltag.

Dr. Katja Strauss-Köster (43), gebürtige Herdeckerin, amtierende Bürgermeisterin, parteilos. Sie ließ sich vor fünf Jahren von CDU, FDP, Grünen vorschlagen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sie uns zugesagt, an unserer Jahreshauptversammlung



teilzunehmen. Sie steht dem durch die BI-Semberg initiierten Klimaschutz-Wettbewerb grundsätzlich positiv gegenüber. Eine Erweiterung des Gewerbegebiets hin zum Industriegebiet kommt für sie nicht in Frage. Für die Bürgermeisterin ist der Wahlkampf noch nicht eröffnet. Derzeit stehen bei ihr die Amtsgeschäfte im Vordergrund. Wie bewertet sie die Entwicklungen im Gewerbegebiet mit ihren potentiellen Erweiterungstendenzen des Abfallentsorgers (siehe „Leben am Rande eines Industriegebiets“)?

Dipl.-Jurist Jan Schaberick (30), ein „echter Herdecker Junge“ und der SPD-Kandidat. Er hat sich profiliert als Herdecker Ratsherr, Kreistagsmitglied, stellv. SPD-Fraktionsvorsitzen-



der, Vorsitzender diverser Ausschüsse im Rat. Unvorhersehbare persönliche Gründe stellen seine Teilnahme an unserer Jahreshauptversammlung am 11. März in Frage. Nicht nur er bedauert das sehr.

Schaberick stellt in seiner Stellungnahme unmissverständlich klar: „Betriebs Erweiterungen des Abfallanlagenbetreibers im Gewerbegebiet Loerfeld darf es nicht geben und keinesfalls eine schleichende Umwandlung in ein Industriegebiet. Das ist für mich völlig inakzeptabel. Die Bürgerinnen und Bürger am Semberg haben ein Recht auf ein gesundes Wohnen und Arbeiten. Meine Partei und ich werden da genau hinschauen und jeden Ansatz zu verhindern wissen; versprochen! Den von der BI initiierten **Klimaschutzwettbewerb** kann ich nur begrüßen. Das zeigt, dass die BI breiter aufgestellt ist als von vielen vermutet. Ich werde auch künftig den Kontakt mit der BI pflegen, ihre Anliegen bürgernah diskutieren und mich auch bei Kritik nicht wegducken“.

Leben am Rande eines Industriegebiets?



Es gibt Kräfte in Herdecke, die sich eine salami-taktische Erweiterung des Abfallbetriebes durchaus vorstellen können. Diese einäugigen politischen „Wirtschaftsförderer“ sollten den **Menschen am Semberg** aber auch sagen, dass sie dann de facto mit einem **Industriegebiet** und seinen erheblich höheren Immissionen vor ihrer Haustür zu leben haben. Mit unabsehbaren Folgen für die Menschen.

Die Politik hat einer Betriebserweiterung WAZ/Vorbergs bisher eine klare Absage erteilt. Glaubwürdig ist das vor allem, wenn sie auch die kleinen Schritte mit Erweiterungspotential im Auge behält:

- **Die Verlegung der Abfall-Umdestination** von Witten nach Herdecke. Sie kam nicht zustande, weil sich viel Widerstand regte, wobei die BI nur eine Außenseiterrolle spielte.

- **Die Treibgutentsorgung** durch Vorberg. Sie weicht de facto die strenge Betriebszeitregelung der WAZ GmbH von 6 bis 22 Uhr auf. Nächtliche und sogar sonntägliche Lkw-Fahrten haben in 2014 Einigen schon den Schlaf geraubt. Kontrolle greifen nicht. Da lag der grüne Fraktionsvorsitzende in 2013 leicht daneben. Der glaubte den rein verhaltensbezogenen, lärmimmissionsfreien Zusagen des Anlagenbetreibers und nicht der Genehmigung des Ruhrverbands. Dabei hatte er den Betreiber in den Jahren zuvor wiederholt als höchst unglaubwürdig bezeichnet und sogar überführt (z. B. Brecher-Problematik).

- **Eine große Einhausung**. Die wird derzeit durch die Spedition Elberfeld auf dem Nachbargelände zu Vorberg errichtet. Die mögliche direkte Verbin-

dung zu WAZ/Vorberg bietet sich an. Käme sie, setzte das auf dem WAZ/Vorberg-Betriebsgelände Kapazitäten frei. Zum Leidwesen der KITA-Kinder und deren Betreuer und der Menschen am Semberg.

Solange es die nachbarschaftliche Initiative am Semberg mit ihren nur noch 90 Mitgliedern gibt, geht der Kampf für ein gesundes Wohnen und Arbeiten am Semberg weiter!

Jedes Jahr gibt es einen neuen gewichtigen Grund wachsam zu sein.

Werden Sie Mitglied in der Bürgerinitiative Semberg e.V.

Neben gefährlichen Abfällen leben?

Sie lagern in der teilweise offenen Halle und sogar auf dem Freigelände! Dort eigentlich nur in geschlossenen Behältern. Hier nur ein paar **genehmigte Abfälle**:

- Abfälle aus **Asbest**-Verarbeitung,
- **Quecksilber** enthaltende Batterien,
- **Gefährliche Stoffe** enthaltende Filterstaub, Schlämme, usw.
- **PCB** enthaltende Kondensatoren, Bau- und Abbruchabfälle,
- **Freies Asbest** enthaltende gebrauchte Geräte,
- **Quecksilberhaltige** Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren,

Und vieles andere mehr.

Abfallanlage außer Kontrolle?

Die Kontrollen durch die Bezirksregierung waren zwar häufig, aber an vielen Stellen suboptimal – ebenso wie die vom Gericht „in die Tonne geklopfte“ erste katastrophale Betriebsgenehmigung. Immerhin haben wir Einiges mit hohem Aufwand erfolgreich bekämpft, Einiges bis heute noch nicht:

- Brutaler Lärm durch Fallenlassen großer Betonblöcke auf den Betonböden - **draußen**
- Stinkender und verfaulender Grünschnitt in der offenen Halle und - **draußen**
- Unerträgliche Pieptöne der Radlader beim Zurücksetzen - **draußen**
- Brutaler Lärm durch Fallenlassen beim Absetzen von Containern - **draußen**
- Kreischendes Ziehen von Cont-

ainern über Betonböden - **draußen**

- Kreisweite Abfall-Umladestation in Herdecke an den Semberg
- Gefährliche Abfälle drinnen und **draußen**
- Fahrten nahe/vom/zum Betriebsgelände auch an Sonn- und Feiertagen, rund um die Uhr - **draußen**.

Macht Ihnen ekelhafter Gestank nichts aus?

Der Sommer 2014 hatte es in sich:

Am Semberg stank es bei Hauptwindrichtung Südwest fürchterlich. „Nach Jauche“ meinten einige, „nach verfaultem Treibgut“ meinte ein angeekelter Gewerbetreibender.

Ein Kontrolleur des Bauamtes bestätigte die erheblichen Fäulnis-Gerüche und redete dem Betreiber ins Gewissen. Zahllose Anrufe von BI-Mitgliedern und Vorstand bei Herrn Vorberg und seinem Betriebsleiter halfen nichts. „Die wiegeln alles einfach ab“ resignierten die Anrufer. Die BI war gezwungen, die zuständige Bezirksregierung einzuschalten:

Der nicht unerhebliche **Genehmigungsverstoß** wurde durch ein Bußgeldverfahren geahndet und die Beseitigung des illegal lagernden ‚Jaucheabfalls‘ wurde verfügt. Nach drei Monaten. Die Terrassen konnten wieder genutzt werden, lüften war möglich.

Sieht so Vorbergs Rücksichtnahme und Kooperationsbereitschaft aus? Was kommt als Nächstes?

BI-Semberg initiiert Klimaschutzwettbewerb

Ein Projekt der BI-Semberg, **Bürgerstiftung Herdecke**, Lokalen Agen-da und Sparkasse für alle Schulen.



Von links: Frau Jessinghaus (GS Schraberg), Frau Arndt und Herr Metz (Sparkasse), D. Plett (BI-Semberg und Bürgerstiftung Herdecke), Frau Waltenberg (GS Robert Bonnermann), D. Dittrich (FHS-Schüler), Herr Kirch (GS im Dorf), Herr Schmalor (RS), H. Ahlborn (BI-Semberg) und Herr Piontek-Möller (Klimaschutzmanager).

Der Klimaschutzwettbewerb der Herdecker Schulen hat Fahrt aufgenommen. Alle Herdecker Schulen sind dabei, mit diesen Handlungsfeldern: **Mobilität, Wärme, Strom, Energie**

gewinnen und sparen, Ernährung und Abfall. 3000 € Preisgelder (davon 1000 € von der BI) stehen als Preisgelder zur Verfügung. Alle Schulen haben Klimaschutz-Beauftragte benannt. Diese treffen sich während des Wettbewerbs regelmäßig. Im November 2014 wurden - gesponsert von der Sparkasse Herdecke - Banner und CO₂-Messgeräte den Vertretern der Schulen überreicht. Der Ausschuss für Umwelt und Klima wurde inzwischen über den Wettbewerb informiert, am 04. März ist er Thema im Schulausschuss. Die Preisverleihung wird am 23. Juni im Werner Richard Saal stattfinden.



Da freut er sich,

... der Verein, als ihn der Brief eines Mitglieds erreicht:

„Ich möchte mich herzlich für Ihr Engagement bedanken. Ohne Ihren Einsatz hätte wir uns wahrscheinlich längst eine andere Wohnung suchen müssen“. **Wir sagen:** Ihr Dank ist unsere Motivation.

... der Kassenwart, wenn die Beiträge jährlich überwiesen würden. 30 Erinerungen waren 20 zu viel.

Wir kämpfen auch für Sie, denn es gibt noch viel zu tun.

Helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft bei der Bürgerinitiative-Semberg e.V. !!!

Für schlappe 12 Euro im Jahr kämpfen wir gemeinsam! Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Wortlaut: „Ich trete der BI-Semberg e.V. bei. Den Jahresbeitrag von 12 Euro überweise ich jeweils zu Jahresbeginn auf das Vereinskonto.“.

Spendenbescheinigung und Satzung auf Anfrage.

Herausgeberin:

Bürgerinitiative Semberg e.V.
Amselweg 56, 58313 Herdecke
bi-semberg@web.de

Stadtsparkasse Herdecke
IBAN DE31 4505 1485 0009 0123 94
BIC WELADED1HER

Gestaltung: David Hatzky
V.i.S.d.P. der Vorstand: H. Ahlborn (Vorsitzender), Hildegard Jehnke, M. Schneider und O. Schlüter